

Von: [REDACTED]
Betreff: Projekte gegen Antisemitismus in Berlin
Datum: 18. Juli 2023 um 13:23
An: [REDACTED]
Kopie: [REDACTED]

Liebe [REDACTED]

nochmals ganz herzlichen Dank für unseren Austausch in der vergangenen Woche.

Es ist wirklich sehr motivierend, mit welchem Engagement Du Dich dem immer stärker grassierenden Antisemitismus entgegenstellst. Auch begrüßen wir sehr die klare Sprache im Berliner Koalitionsvertrag, wenn es um dieses Thema geht. Wie wir wissen, ist Israel-bezogener Antisemitismus dabei heute [die wirkungsmächtigste Form von Judenhass](#).

Berlin hat heute wieder eine diverse und blühende jüdische Gemeinde in Deutschland und sicherlich auch die größte Community von in Deutschland lebenden Israelis. Dazu ist Berlin als Bundeshauptstadt ohnehin impulsgebend und bestenfalls Vorbild für Deutschland. Dies muss gerade für einen entschlossenen Kampf gegen jede Art von Antisemitismus gelten. Als European Leadership Network (ELNET) widmen wir uns dieser Aufgabe und bieten uns aus voller Überzeugung auch der Berliner Politik als Partner an.

Dazu möchte ich Dir kurz drei Ideen vorstellen - die ELNET Awards, unsere Fragemauer sowie Arts Matter:

Mit den **ELNET Awards** zeichnen wir jährlich Personen und Institutionen für herausragendes Engagement rund um jüdisches Leben und/oder die deutsch-israelischen Beziehungen aus. In diesem Jahr werden die Awards unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Cem Özdemir MdB vergeben. Die Laudationen werden gehalten von Senator Joe Chialo, Zweite Bürgermeisterin und Senatorin Katharina Fegebank, Minister Nathanael Liminski und Rita Schwarzlühr-Sutter MdB, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesinnenministerium.

Die [ELNET Awards Gala](#) hat sich als fester Programmpunkt in den Berliner Kalender eingefügt und zieht rund 120 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an. Andere Städte haben bereits Interesse bekundet, das Format im nächsten Jahr zu sich zu holen. Persönlich bin ich überzeugt, die Awards gehören nach Berlin. Leider entwickeln sich die Kosten stetig nach oben. Eine öffentliche Förderung des Landes Berlin würde sehr dabei helfen, die Gala nicht nur weiter auszubauen, sondern auch langfristig an Berlin zu binden.

Die Kosten liegen in diesem Jahr bei ca. 65.000€ (ohne Personal), im nächsten Jahr kalkulieren wir mit [REDACTED]

Mit der [Fragemauer](#) haben wir Ende Juni eine bundesweite Bildungskampagne gestartet. Wir informieren auf humorvolle Art und Weise über jüdisches Leben und den Staat Israel. In Zeitungen, Zeitschriften, Kinos und auf Social Media laden wir zum Dialog ein. In Berlin haben wir zudem einige Plakatflächen im Straßenraum sowie in den Berliner U-Bahnen angemietet. Philipp und Keuntje hat die Kampagne pro bono gestaltet

Rund um den 9. Oktober wollen wir eine zweite Kampagnenphase starten und haben dazu die 50 größten deutschen Städte angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Unser Ziel ist es, mit weiteren Flächen im öffentlichen Raum die Reichweite der Kampagne zu steigern. Wir freuen uns, dass binnen kürzester Zeit bereits Städte wie Bonn, Braunschweig, Erfurt, Hamburg und Köln reagiert haben und uns (finanziell) unterstützen möchten. Es wäre ganz wunderbar, wenn sich auch Berlin an diesem Projekt **kurzfristig mit 15.000€ beteiligen würde**.

Im kommenden Jahr wäre speziell für Berlin auch eine Erweiterung der Kampagne vorstellbar, z.B. als Wanderausstellung der 20 Hauptmotive, die speziell für Schülerinnen und Schüler (oder andere Zielgruppen) in Berlins Bezirksämtern oder anderen öffentlichen Gebäuden präsentiert würde. Hier müssten wir noch ein passendes Konzept erarbeiten und einen Partner an Bord holen. Vom Budget her wäre ein solches Projekt im Rahmen zwischen 50-100.000€ einschätzen.

Speaking about Wanderausstellung: Im kommenden Jahr planen wir eine neue Initiative - **Arts Matter**. Kern des Projekts sind vier Gemälde im Pop Art Stil, welche die deutsch-israelischen Beziehungen skizzieren. Diese wurden von einem süddeutschen Künstler angefertigt. Ministerin Karin Prien hat dankenswerter Weise die Schirmherrschaft übernommen. Wir möchten im Rahmen der Wanderausstellung mit verschiedenen Zielgruppen in mehreren deutschen Städten ins Gespräch kommen und über Antisemitismus in Kunst und Kultur sprechen.

Natürlich soll auch Berlin auf der Arts Matter Tour 2024 nicht fehlen. Hier würde uns ein Budget von **bis zu 15.000€** sehr helfen, um Planung und Durchführung der mehrtägigen Ausstellung inkl. Veranstaltungen in Berlin zu gewährleisten.

Es wäre wirklich ganz wunderbar, gemeinsam mit dem Land Berlin gegen den zunehmenden Antisemitismus durch konkrete Projekte vorzugehen. Ich habe drei mögliche Initiativen geschildert. Natürlich sind auch weitere Projekte denkbar.

In cc nehme ich [REDACTED] die bei uns den Bereich Antisemitismus verantwortet. Wir freuen uns sehr von Dir zu hören.

Herzliche Grüße

[REDACTED]
[REDACTED]
ELNET Deutschland e.V.
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Vorsitzender: RA Hans Thomas Kessler | Beiratsvorsitzende: Brigitte Zypries, Bundesministerin a.D.
Sitz des Vereins: Berlin | Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg Nr. 33364 B

ELNET – European Leadership Network: Berlin, Brüssel, London, Paris, Tel Aviv, Warschau